

Eine Kurzskeizze der Landschaft der österreichischen Arbeitsmarktforschung aus der Perspektive des AMS Österreich

RENÉ STURM

Einleitung

Aus der Perspektive des AMS Österreich¹ sind die Arbeitsmarktforschung generell² und damit im Besonderen die arbeitsmarktorientierte Berufsbildungsforschung interdisziplinär (multidisziplinär) wie auch transdisziplinär anzusetzen. Dies bedeutet einerseits, dass verschiedene Wissenschaftsdisziplinen an der Erkenntnisgewinnung beteiligt sind und Aussagen zu arbeitsmarktrelevanten Themen treffen.³ Andererseits ist ebenso die stete Einbindung relevanter Akteure wie auch unmittelbar Betroffener aus der gesellschaftlichen Praxis ein unverzichtbarer Bestandteil der modernen Arbeitsmarktforschung.

Die Vielzahl beteiligter Disziplinen drückt auch die Vielzahl an arbeitsmarktrelevanten Fragestellungen aus, also Themen, die im Fokus der Arbeitsmarktforschung stehen, sofern die Finanzierung für die einschlägigen Projekte bereitgestellt werden kann. Hierbei ist es wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass a) Organisationen und Unternehmen aus unterschiedlichen „Sektoren“ und in unterschiedlichen Auftraggeber- bzw. Auftragnehmerverhältnissen am Markt agieren und b) die enge Verflechtung arbeitsmarktrelevanter Themen mit der massenmedialen, tagespolitischen wie interessenpolitischen Praxis das Forschungsgeschehen nicht unberührt lässt (Interessenpolitik beteiligter Akteure, Objektivitätsprobleme, Lobbying usw.).

1 Für die Planung, Umsetzung und Verwertung der Arbeitsmarktforschung des AMS ist die in der Bundesgeschäftsstelle des AMS Österreich angesiedelte Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) zuständig.

2 Forschung zu arbeitsmarktrelevanten Themen iwS.

3 Exemplarisch: Wirtschaftswissenschaften, Volkswirtschaft, Soziologie (mit verschiedenen Spezialisierungen, wie z. B. Bildungssoziologie, Industriesoziologie), Politikwissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Bildungswissenschaften, Statistik, Bevölkerungswissenschaften, Psychologie (mit verschiedenen Spezialisierungen, wie z. B. Bildungspsychologie, Arbeitspsychologie), Arbeitsmedizin, Gender Studies, Sozial- und Wirtschaftsgeografie, Wirtschaftsgeschichte, Betriebswirtschaft u. a.

Welche Organisationen/Unternehmen/Personen betreiben in Österreich Forschungen zu arbeitsmarktrelevanten Themen?

Global betrachtet lassen sich in Österreich drei Sektoren ausmachen, die im Bereich der Arbeitsmarktforschung einschließlich der arbeitsmarktorientierten Berufsbildungsforschung tätig werden:

Sektor 1 – Hochschulsektor

Der Sektor 1 besteht aus den Universitäten, Fachhochschulen (Universities of Applied Sciences) sowie Pädagogischen Hochschulen, und zwar einerseits in Form von Abschlussarbeiten der Studierenden und andererseits in Form der Forschungsarbeiten des wissenschaftlichen Personals. Der Sektor 1 produziert seinen Output größtenteils unabhängig⁴ vom eigentlichen Arbeitsmarktforschungsmarkt. Das bedeutet eine vergleichsweise höhere Unabhängigkeit bei der Wahl der Forschungsthemen wie auch bei der Formulierung von (wissenschaftlich begründeter) Kritik, aber auch größere Defizite, so vor allem Rezeptionsdefizite beim Informationstransfer in Richtung der nachfolgend skizzierten Sektoren 2 und 3.

Sektor 2 – Die „Auftragnehmer“ (außeruniversitäre Forschung)

Die Organisationen dieses Sektors treten primär als Auftragnehmer in Erscheinung. Es sind außeruniversitäre Forschungs- und Beratungseinrichtungen, die in verschiedenen Rechtsformen organisiert sind: gemeinnützig oder privatwirtschaftlich (gewinnorientiert) und teilweise mit öffentlichen Subventionen/Zuschüssen ausgestattet. Des Weiteren sind hier noch aus dem privatwirtschaftlichen Sektor diverse Unternehmensberatungen bzw. Markt- und Meinungsforschungsinstitute zu nennen.

Vor allem die außeruniversitären Forschungs- und Beratungseinrichtungen⁵ sind stark marktgetrieben bzw. marktabhängig seitens relativ weniger Auftraggeber (v. a. öffentlicher Sektor, also diverse Ministerien bzw. Landesverwaltungen, und Sozialpartner).

Sektor 3 – Die „Auftraggeber“ (= Financiers)

Der Sektor 3 rekrutiert sich aus finanzierenden Organisationen, wobei im Hinblick auf die Arbeitsmarktforschung und damit auch die arbeitsmarktorientierte Berufsbildungsforschung die einschlägigen Bundesministerien wie auch das AMS Österreich sowie die Sozialpartner die maßgeblichen Financiers sind.

Taxativ lassen sich folgende Organisationen benennen:

- Sozialpartner (Arbeitgeberverbände, Arbeitnehmerverbände), wie z. B. Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Gewerkschaftsbund, Industriellenvereinigung, Landwirtschaftskammer.

⁴ = vergleichsweise unabhängig von den eng miteinander verflochtenen Sektoren 2 und 3.

⁵ Einen exemplarischen österreichweiten Überblick dieser Organisationen siehe den Menüpunkt „Forschungseinrichtungen“ im AMS-Forschungsnetzwerk unter www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/links/webresourcen.asp?webres=99&sid=297667212.

- Berufliche Interessenvertretungen, Berufsverbände.
- Bund: Ministerien und angelagerte Einrichtungen für die Bereiche Arbeit, Bildung bzw. Berufsbildung, Soziales, Wirtschaft, Finanzen, Frauen, Gesundheit usw. in jeweils wechselnden Benennungen.
- Arbeitsmarktservice Österreich.
- Die einzelnen neun österreichischen Bundesländer (Landesverwaltungen bzw. Landesregierungen).
- NGOs.
- Große Privatunternehmen/Konzerne (mit eigenen Research-Abteilungen).
- Fonds, Stiftungen.

Des Weiteren spielt die EU als nicht-nationaler Financier via verschiedener Forschungs-/Bildungs- bzw. Sozialprogramme, an denen österreichische Forschungs- und Beratungseinrichtungen partizipieren, eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Eine Sonderrolle nimmt Statistik Austria als selbstständige, nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts ein, die mit einem gesetzlichen Auftrag ausgestattet sich u. a. Arbeitsmarktthemen widmet, aber auch gegen „Kostenersatz“ als Dienstleister (Auftragnehmer) am Markt in Erscheinung tritt.

Das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung als langjähriger Begleiter der Arbeitsmarktforschung des AMS Österreich

Das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung ist seit seiner Gründung vor nun einem halben Jahrhundert (1970) ein kontinuierlicher Begleiter der österreichischen Arbeitsmarktforschung wie auch der arbeitsmarktorientierten Berufsbildungsforschung, sei es für die vormalige Arbeitsmarktverwaltung (AMV) und ab dem Jahr 1994 nahtlos anschließend für das österreichische Arbeitsmarktservice (AMS Österreich). Konkret lassen sich hierbei im Hinblick auf die für das AMS Österreich erbrachten Forschungsleistungen die folgenden thematischen Schwerpunkte benennen:

- Empirisch ausgerichtete Grundlagenforschung zum Arbeitsmarkt und zu arbeitsmarktrelevanten Aspekten der (Weiter-)Bildungslandschaft.
- Qualifikationsbedarfsforschung
- Studien zur Entwicklung, Implementierung und Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Programme, Instrumente und Maßnahmen
- Meta-Analysen von Studien zu arbeitsmarktrelevanten Themen
- Untersuchungen bezüglich der Situation bestimmter Personen- bzw. Problemgruppen am Arbeitsmarkt (so z. B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Wiedereinsteiger*innen, Behinderte, Ältere, Personen mit Migrationshintergrund)
- Berufs- und Qualifikationsforschung als Grundlagenarbeit sowie zur Entwicklung, Bereitstellung und Aktualisierung berufskundlicher Unterlagen

- Spezielle Projekte zur Entwicklung, Implementierung und kontinuierlichen Adaptierung von Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Berufsinformation, Weiterbildung, Jobprofile und Jobfinding
- Recherche und Dokumentation internationaler Projekte bzw. arbeitsmarktpolitischer Instrumente (Best-Practice-Modelle)
- Last but not least ist das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung als Partnerorganisation an der Realisierung der seit dem Jahr 2008 regelmäßig stattfindenden Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung (bbfk)⁶ beteiligt, die federführend vom österreichischen Bildungsministerium und vom AMS Österreich finanziert wird.

Abschließend sei noch auf die mehrjährige Projektreihe der New-Skills-Gespräche hingewiesen. Diese New-Skills-Gespräche des AMS werden im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung gemeinsam mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft umgesetzt. Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Bildungswesen, Politik und aus den Interessenvertretungen wie auch aus der Grundlagen- bzw. der angewandten Forschung und Entwicklung geben im Zuge der New-Skills-Gespräche lebendige Einblicke in die vielen Facetten einer sich rasch ändernden und mit Schlagworten wie Industrie 4.0 oder Digitalisierung umrissenen Bildungs- und Arbeitswelt. Initiiert wurden die mit dem Jahr 2017 beginnenden New-Skills-Gespräche vom AMS Standing Committee on New Skills, einer aus Expertinnen und Experten des AMS und der Sozialpartner zusammengesetzten Arbeitsgruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die breite Öffentlichkeit wie auch die verschiedenen Fachöffentlichkeiten mit einschlägigen aus der Forschung gewonnenen Informationen und mit konkreten Empfehlungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu unterstützen – sei diese nun im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Qualifizierungsmaßnahmen oder in den verschiedensten Branchenkontexten der Privatwirtschaft organisiert, im berufsbildenden wie im allgemeinbildenden Schulwesen, in der Bildungs- und Berufsberatung u. v. m. verankert.

Ausgewählte Publikationen des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (im Auftrag des AMS Österreich)⁷

- Bliem, Wolfgang/Bröckl, Alexandra/Van den Nest, Emanuel/Löffler, Roland (2020). Die Arbeits- und Berufswelt im Zeichen der Digitalisierung – Eine BerufsInfo-Broschüre des AMS mit Übungen. Erstellt im Auftrag des AMS Österreich vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13125.
- Dornmayr, Helmut/Litschel, Veronika/Löffler, Roland (2017). Evaluierung der Lehrstellenförderung des AMS Österreich. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Erstellt vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12134.
- Dornmayr, Helmut/Löffler, Roland (2014). Die Rolle von Betriebspraktika im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen. AMS report 101. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10457.
- Lachmayr, Norbert/Mayerl, Martin (2020). Berufliche Weiterbildung formal geringqualifizierter Personen. Good-Practice-Beispiele und Faktoren für einen Erfolg am 2. Bildungsweg. AMS report 146. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13093.
- Lachmayr, Norbert/Dornmayr, Helmut (2015). Der Arbeitsmarkt für JournalistInnen: Trends und Perspektiven. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Erstellt vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10983.
- Litschel, Veronika/Löffler, Roland (2016). Bildungsberatung für erwachsene Arbeitssuchende und Kooperation mit dem AMS. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=11719.
- Litschel, Veronika/Löffler, Roland/Petanovitsch, Alexander/Schmid, Kurt (2016). Meta-Analyse von rezenten Studien zur Arbeitsmarktpolitik für Ältere in Österreich. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Erstellt vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=11457.
- Litschel, Veronika/Löffler, Roland (2015). Meta-Analyse zu rezenten Studien im Bereich „AMP-Maßnahmen für Jugendliche“. AMS report 109. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=10921.

7 Umfassender dazu siehe auch die Volltext-E-Library des AMS Forschungsnetzwerkes unter www.ams-forschungsnetzwerk.at/publikationen

- Löffler, Roland (2019). Migration und Arbeitsmarkt in Österreich, Deutschland und der Europäischen Union. Bibliographisch basierte Meta-Recherche und Kurzanalysen. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12690.
- Löffler, Roland (2016): Ältere als Zielgruppe für betriebliche und berufliche Weiterbildung: Welche Veränderungen ergeben sich durch die aktuellen Trends in der Arbeitswelt? AMS info 353. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=11832
- Löffler, Roland/Mayerl, Martin/Bliem, Wolfgang/Grün, Gabriele (2013). Fokusgruppen mit ArbeitnehmerInnen und Arbeitsuchenden zu thematischen Schwerpunkten. Ergänzende Erhebungen im Zuge der Aktivitäten des „Standing Committee on New Skills“. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Erstellt vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=9677.
- Löffler, Roland/Lachmayr, Norbert/Mayerl, Martin/Bliem, Wolfgang (2012). Erfassung von ArbeitnehmerInnen-Gesichtspunkten bei der Identifizierung "zukünftiger Qualifikationsbedarfe. Studie im Auftrag des AMS Österreich. Erstellt vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=8722
- Putz, Sabine/Sturm, René/Bliem, Wolfgang/Schmölz, Alexander (2020). AMS report 142/143: Die New-Skills-Gespräche des AMS Österreich – Ein Kompendium aller 35 Interviews von 2017 bis 2020. Wien. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13100.